



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich: Sozial- und Kultur-wissen-schaften

Studiengang: BA Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Praktikumseinrichtung: STEPS

Land: Griechenland

Studienjahr Auslandsaufenthalt: WiSe 2024/ 2025 SoSe 2025

Einverständniserklärung: ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft bei der Praktikumseinrichtung) (max. 3000 Zeichen)

Schon früh war für mich klar, dass ich mein Praktikum in Athen machen wollte. Zum einen interessierte mich, wie soziale Organisationen dort arbeiten und mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind. Zum anderen spielte meine persönliche Verbindung zu Griechenland eine große Rolle. Da ich griechische Wurzeln habe, fühlte es sich für mich richtig an, praktische Erfahrungen in einem Land zu sammeln, das mir kulturell und sprachlich vertraut ist. Gleichzeitig sah ich es als eine gute Gelegenheit, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und das soziale System aus einer neuen Perspektive kennenzulernen.

Die Suche nach einem Praktikumsplatz war allerdings schwieriger als gedacht. Obwohl ich mich früh darum gekümmert und mehrere Organisationen angeschrieben hatte, bekam ich zunächst keine Zusage. Das war frustrierend, weil ich mich innerlich schon komplett auf das Praktikum in Athen eingestellt hatte. Erst ziemlich kurzfristig ergab sich dann doch noch eine Möglichkeit, und ich konnte meinen Platz in einer passenden Organisation sichern. Zum Glück reichte die Zeit noch, um alle nötigen Dokumente fristgerecht einzureichen.

Nach Griechenland bin ich zusammen mit meiner Schwester gereist, die ebenfalls ein Praktikum in Athen machte. Wir entschieden uns, mit dem Auto zu fahren, was uns mehr Flexibilität gab. So konnten wir nicht nur entspannt anreisen, sondern auch vorab einige organisatorische Dinge vor Ort regeln. Etwa drei Wochen vor Praktikumsbeginn kamen wir in Athen an – und diese extra Zeit hat sich wirklich

gelohnt. Ich konnte mich in Ruhe an meine neue Umgebung gewöhnen, erste Kontakte knüpfen und mich mental auf den Arbeitsalltag vorbereiten. Außerdem half es, sich an das Klima, den Alltag und die sprachlichen Herausforderungen anzupassen, sodass der Einstieg ins Praktikum viel leichter fiel.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Wohnungssuche in Athen war für mich ziemlich unkompliziert, da ich durch persönliche Kontakte schnell ein Zimmer in einer WG gefunden habe. Allerdings hätte ich die Wohnung auch über eine Facebook-Gruppe für Wohnungssuchende in Athen finden können – dort gibt es viele Angebote, besonders für Studierende und Praktikant*innen. Es hat mir gezeigt, dass soziale Netzwerke eine echte Hilfe sein können, wenn man im Ausland nach einer Unterkunft sucht.

Meine WG bestand aus vier Personen, die alle aus verschiedenen Ländern kamen. Da wir unterschiedliche Muttersprachen hatten, haben wir meistens Englisch gesprochen, was die Kommunikation einfach gemacht hat. Gleichzeitig war es eine gute Gelegenheit, meine Englischkenntnisse im Alltag zu verbessern. Die Atmosphäre in der WG war entspannt, weil alle offen und freundlich waren. Auch unser Vermieter war sehr nett und hilfsbereit, sodass es keine Probleme gab und alles reibungslos lief.

Die Miete für mein Zimmer lag bei 350 Euro im Monat, inklusive Nebenkosten wie Wasser, Strom und WLAN. Das war praktisch, weil ich mir keine Gedanken über zusätzliche Kosten oder Rechnungen machen musste. Für Athen war der Preis in Ordnung, vor allem in Anbetracht der Lage und der Tatsache, dass alles Wichtige in der Nähe war.

Ein großer Pluspunkt war die gute Anbindung. Die nächste Metrostation war nur sieben Minuten zu Fuß entfernt, und von dort waren es gerade mal drei Stationen bis ins Stadtzentrum. Das machte nicht nur meinen Arbeitsweg einfach, sondern war auch perfekt, um die Stadt zu erkunden oder spontan etwas zu unternehmen. Insgesamt war ich wirklich zufrieden mit meiner Wohnsituation. Ich hatte eine nette WG, eine gute Lage und genug Freiraum, um Athen in meiner Freizeit zu genießen. Es war die perfekte Mischung aus Komfort und Praktikabilität.

Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Mein Praktikum bei STEPS begann am 15. Oktober und war eine unglaublich wertvolle Erfahrung. STEPS ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für obdachlose Menschen, Geflüchtete und andere sozial benachteiligte Gruppen in Athen einsetzt. Besonders beeindruckt hat mich der ganzheitliche Ansatz der Organisation: Neben klassischer Streetwork – also direkter Unterstützung auf der Straße – gab es auch Essensausgaben, die Verteilung von Hygieneartikeln und Kleidung sowie Hilfe für Geflüchtete bei alltäglichen Herausforderungen. Von Anfang an wurde ich sehr herzlich ins Team aufgenommen. Die Mitarbeiter*innen und Freiwilligen waren offen und hilfsbereit, was mir den Einstieg in die Arbeit enorm erleichterte.

Ein besonderes Merkmal von STEPS ist die große Anzahl an Freiwilligen aus verschiedenen Ländern. Dadurch entstand eine bunte, interkulturelle Arbeitsatmosphäre, die den Austausch besonders spannend machte. Jeder brachte seine eigenen Erfahrungen und Perspektiven mit, was nicht nur für die Arbeit, sondern auch persönlich sehr bereichernd war. Ein fester Bestandteil des Praktikums waren die Feedbackgespräche, die alle zwei Wochen stattfanden. Hier hatte ich die Möglichkeit, meine Erfahrungen zu reflektieren, Fragen zu stellen und gemeinsam mit den Koordinator*innen über Herausforderungen und mögliche Verbesserungen zu sprechen. Ich fand diese Gespräche sehr hilfreich, weil sie mir halfen, mich weiterzuentwickeln und meine Rolle in der Organisation besser zu verstehen.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. STEPS war gut vernetzt und arbeitete eng mit internationalen Partnern zusammen, um möglichst viele Menschen zu unterstützen. Zum Beispiel stellte Christian Refugees Relief (CRR) aus den Niederlanden Spenden bereit, während Medical Volunteers International (MVI) aus Deutschland für die medizinische Versorgung zuständig war. Diese Kooperationen machten die Hilfe noch effektiver und zeigten mir, wie wichtig Vernetzung in der sozialen Arbeit ist.

Insgesamt war das Praktikum eine intensive und bereichernde Erfahrung. Ich konnte nicht nur viel über die soziale Arbeit mit besonders vulnerablen Gruppen lernen, sondern auch meine Fähigkeiten im interkulturellen Austausch, in der Teamarbeit und in der Kommunikation weiterentwickeln. Die Vielfalt der Aufgaben, von direkter Unterstützung auf der Straße bis hin zur Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, machte die Arbeit abwechslungsreich und lehrreich. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Engagement und Herzblut in diese Arbeit gesteckt wurde, und ich bin dankbar, ein Teil davon gewesen zu sein.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Obwohl mein Praktikum in Vollzeit war, hatte ich genug Zeit, um Athen und die Umgebung zu genießen. Die Stadt hat so viel zu bieten, dass es nie langweilig wurde.

Besonders begeistert hat mich die Vielfalt Athens. Es gibt unzählige Museen, die von der Antike bis zur modernen Kunst alles abdecken. Ich habe mir einige davon angesehen, wie das Akropolismuseum und das Archäologische Nationalmuseum. Aber Athen ist nicht nur eine Stadt voller Kultur, sondern auch ein Ort mit viel Leben und Energie.

In meiner Freizeit habe ich oft Yoga gemacht, was ein perfekter Ausgleich zum Arbeitsalltag war. Außerdem habe ich es genossen, in den vielen Cafés und Bars der Stadt zu sitzen, Leute zu beobachten und neue Menschen kennenzulernen.

Besonders in Vierteln wie Exarchia und Psiri gab es tolle Orte mit einer entspannten Atmosphäre.

Was mich überrascht hat, war, wie viel Natur Athen zu bieten hat. Die Stadt ist umgeben von Hügeln und Bergen, und es gibt viele Wanderwege mit unglaublichen Ausblicken. Ich bin oft auf den Lykabettus-Hügel oder den Philopapposhügel gegangen, besonders zum Sonnenuntergang, das war jedes Mal ein Highlight.

Ein weiteres großes Plus war die Nähe zu den Inseln. Für wenig Geld konnte man in nur einer Stunde mit der Fähre auf Inseln wie Aegina oder Hydra fahren. Ich habe das ein paar Mal gemacht und es war immer wie ein kleiner Urlaub zwischendurch.

Athen ist auch eine sehr internationale Stadt, vor allem durch die vielen Studierenden. Es gab zahlreiche Erasmus-Veranstaltungen, bei denen man schnell neue Leute kennenlernen konnte – sei es bei Sprachabenden, gemeinsamen Ausflügen oder einfach bei einem Drink in einer Bar.

Insgesamt war es eine perfekte Mischung aus Arbeit und Freizeit. Ich konnte viel erleben, neue Leute treffen und die Stadt wirklich genießen. Athen hat eine besondere Energie, die einen sofort mitreißt, und ich bin froh, dass ich die Gelegenheit hatte, dort so viel Zeit zu verbringen.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Mein Praktikum in Athen war eine unglaublich wertvolle Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht hat. Bei STEPS konnte ich tiefgehende Einblicke in die soziale Arbeit mit obdachlosen Menschen und Geflüchteten gewinnen und erleben, wie wichtig Engagement und Zusammenarbeit in diesem Bereich sind. Besonders beeindruckend war für mich die interkulturelle Vielfalt des Teams, in dem Menschen aus verschiedenen Ländern mit einem gemeinsamen Ziel zusammenarbeiteten.

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Eine der schwierigsten Erfahrungen war es, die Grenzen der eigenen Hilfe zu erkennen. Manchmal fühlte ich mich hilflos, weil ich merkte, dass nicht jeder Mensch, den wir unterstützten, langfristig aus seiner Situation herauskommen konnte. Gerade in der Arbeit mit obdachlosen Menschen gab es Momente, in denen ich gerne mehr bewirken wollte, aber durch begrenzte Ressourcen oder institutionelle Hürden an Grenzen stieß. Das war nicht immer einfach zu akzeptieren, aber es hat mir auch gezeigt, wie wichtig nachhaltige soziale Strukturen und politische Veränderungen sind.

Auch außerhalb des Praktikums war die Zeit in Athen eine bereichernde Erfahrung. Die Stadt bietet eine beeindruckende Vielfalt, kulturell, landschaftlich und gesellschaftlich. Trotz des Vollzeitpraktikums hatte ich genügend Zeit, Athen und die Umgebung zu erkunden, neue Menschen kennenzulernen und mich persönlich weiterzuentwickeln.

Rückblickend hat mich das Praktikum nicht nur beruflich geprägt, sondern mir auch auf persönlicher Ebene viel gegeben. Ich habe gelernt, mich in neuen Situationen zurechtzufinden, mit Herausforderungen umzugehen und mich weiterzuentwickeln. Trotz der schwierigen Momente hat die Arbeit mich in meiner Entscheidung bestärkt, weiterhin im sozialen Bereich tätig zu sein. Ich nehme viele wertvolle Erfahrungen mit, die meinen Blick auf soziale Gerechtigkeit und Unterstützung nachhaltig geprägt haben.